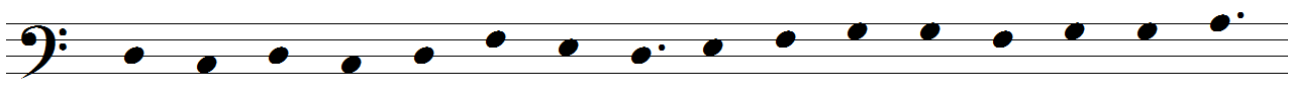


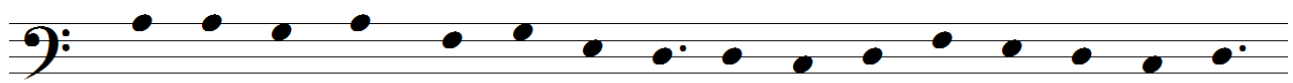
Das Hörbeispiel war ein responsorisches Parallelorganum. Das sog. „**Parallelorganum**“ hat sich im 10. bis 12. Jahrhundert neben der melismatischen Mehrstimmigkeit verbreitet. Man unterscheidet das **Quartorganum**, das im Abstand einer Quarte parallel verläuft, und das **Quintorganum**, das im Abstand einer Quinte durchgeführt wird. Im Gegensatz zu den melismatischen Tropierungen, die oberhalb der Choralstimme liegen, befindet sich die hinzugefügte Stimme beim Parallelorganum unterhalb der Choralstimme. Gelegentlich wird die hinzugefügte Stimme auch gleichzeitig eine Oktave höher gesungen, sodass die Chormelodie gleichsam eingerahmt wird.

„**Responsorisch**“ bedeutet, dass ein Vorsänger (**Kantor**) jeweils einen Abschnitt vorsingt und eine Gruppe von Sängern (**Schola**) antwortet. In christlichen Gottesdiensten gibt es auch heute noch Responsorien. Eine besondere Bedeutung spielt das „**Call-and-Response-Prinzip**“ in der afro-amerikanischen Gospeltradition.

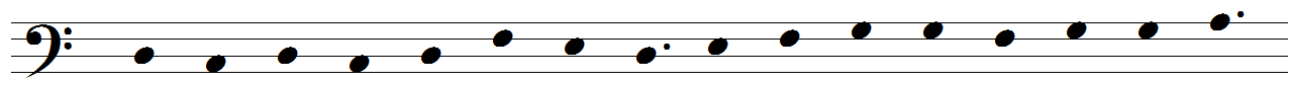
Aufgabe: Trage bei der Antwort der Schola die hinzugefügte Stimme ein, die eine Quarte unter der Chormelodie verläuft. Singt das Responsorium zweistimmig, ggf. mit Unterstützung des Klaviers.



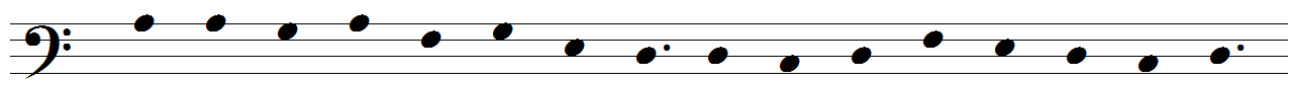
Kantor: In - ten - de qui re - gis Is - ra - el, Su - per Che - ru - bim qui se - des,



Ap - pa - re ^E-phrem coram ex - ci - ta, Po - ten - tiam tu - am et ve - ni.

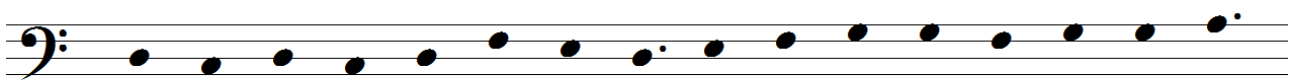


Schola: Ve - ni re - demp - tor gen - ti - um, Os - ten - de par - tum vir - gi - nis,

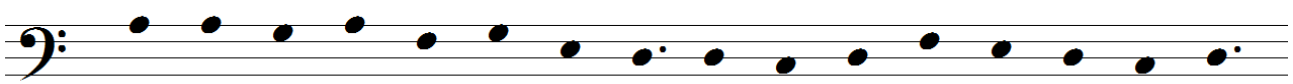


Mi - re - tur om - ne sae - cu - lum, Ta - lis de - cet par - tus de - o.

Macht nun aus dem Quartorganum ein Quintorganum. Welches Problem entsteht dabei und wie kann man es lösen?



Schola: Ve - ni re - demp - tor gen - ti - um, Os - ten - de par - tum vir - gi - nis,



Mi - re - tur om - ne sae - cu - lum, Ta - lis de - cet par - tus de - o.